

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
jährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder
deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil
für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 12.

Freitag, den 27. Januar 1911

10. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Die unter Garantie der Gemeinde stehende

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

verzinst Einlagen mit 3 1/2 % und erpediert an jedem Wochentage von 8—1 und von 3—6 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Die in den ersten 3 Werktagen eines Monats eingezahlten Beträge werden für den betreffenden Monat noch voll verzinst. Früher auswärtiger Sparkassen werden kostenfrei übertragen. Einlagen streng geheim gehalten.

Holzversteigerung auf Okrillaer Staatsforstrevier.

Im Gasthof zum goldenen Ring in Moritzdorf sollen

Freitag, den 3. Februar 1911, von vorm. 10 Uhr an

21 birchene Stämme von 11 bis 21 cm Mittelhöhe, 403 kieferne Stämme von 12 bis 30 cm Mittelhöhe, 145 harte Röhler von 12 bis 39 cm Oberst., 2863 weiche Röhler 8 bis 39 cm Oberst., 32 sichte Derrbänke von 9 bis 14 cm Oberhöhe und

von nachmittags 1/21 Uhr an

1/2 Nm. harte und 82 Nm. weiche Brennholz, 4 1/2 Nm. harte und 387 1/2 Nm. weiche Brennholz, 20 1/2 Nm. harte und 121 1/2 Nm. weiche Baden, 47 1/2 Nm. weiche Aeste, 10,2 Wellenbänke, weiche Brennholz, 3 Nm. harte und 512 Nm. weiche Stöße auf dem Rohschlagen in den Abteilungen 16, 25, 29, 35, 69 und 79, und der Durchforstung in Abteilung 52, gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die unterzeichnete Revierverwaltung erteilt über obige Holz näheren Auskunft.

Okrilla und Moritzburg, am 19. Januar 1911.

Königl. Forstrevierverwaltung.

Königl. Forstrentamt.

Das Neueste für eilige Leser.

Bei dem letzten Erdbeben von Berny sind 390 Personen umgekommen, darunter 14 Russen. Die übrigen Opfer sind meist Kirgisen.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 26. Januar 1911.

Am Freitag, dem Geburtsstag Sr. Majestät des Kaisers, findet vormittags eine Reitfeststellung statt. Die Paket- und Geldbesorgung ruht. Der Postkammerdienst wird an Sonntagen von 8 bis 9 und von 11 bis 12 Uhr vorm. abgehalten. Von 5 bis 6 Uhr nachmittags ist nur Telegraphendienstbereitschaft.

Die Reugier ist ein gefährliches Wesen, gegen das zu wenig gepredigt wird. Überwältigende Beobachter halten sie manchmal für eine harmlose Schwärze. Man will doch wissen, was passiert, es ist doch so interessant, an der Strohhäcke oder am Kaffeetisch oder am Bierisch zu klatschen über die Ereignisse aus anderen Familien, man will auch gern selbst als Erzähler sich aufspielen und damit prahlen können, daß man bei diesem oder jenem auffallenden Ereignis dabei gewesen sei. Der Vorwitz kümmert sich um Dinge, die ihn nichts angehen. Das ist, wie die Erfahrung zeigt, eine weitverbreitete menschliche Torheit; man bezeichnet sie gern als weiblich, aber sie kommt bei beiden Geschlechtern vor. Doch die Häufigkeit macht sie nicht harmlos. Es handelt sich immer um eine unnötige Einmischung in fremde Angelegenheiten, und die Einmischung ist gefährlich. Bei der Klatscherei z. B. entsteht die doppelte Verletzung, daß man einerseits sein Urteil über Angelegenheiten anderer Leute und dabei Urteil hinterbracht wird, oder daß man andererseits die Neugierigen, die nicht ganz richtig sind, weiter erzählt und für die ablehnende oder Verleumdung haltbar gemacht wird. Schon manche schwache Zunge hat zwei Familien zugleich unglücklich gemacht, nicht durch die heftigste Familie, sondern auch die eigene, die unter der Verantwortlichkeit für das angeführte Unheil zu leiden hatte. Der Vorwitz der Augen ist nicht besser als der Vorwitz der Ohren. Wer alles sehen will, der bekommt auch unangenehme und unerfreuliche Dinge zu sehen, und wer überall mit dabei

sein will, der muß oft spater leuzen: Mitgefangen, mitgegangen.

— Eine weitere Steigerung der Fleischpreise? In der Generalversammlung des Bundes der Viehhändler Deutschlands wurde mitgeteilt, daß das laufende Jahr voraussichtlich eine Fleischsteuerung bringt, wie sie seit Jahrzehnten nicht gekannt worden ist.

— Entlassungsgrund für Rutscher. Für Betriebe mit Fuhrwerk dürfte es interessant sein zu wissen, daß zu spätes Füttern der Pferde auch an Sonntagen ein Grund zur sofortigen Entlassung ist.

Vangebrück. Die Gemeinde Vangebrück geht jetzt ernstlich mit dem Plane der von den zahlreichen Sommergästen gewünschten Gründung eines Bades um, hat Projekte ausarbeiten lassen und will versuchen, von der Forstverwaltung am „Saubach“ mitten in der Weide einen Platz zu erhalten.

Dresden. Pfarrer Kretzer an der Lukasstraße hat den vom Rat und vom Kirchenrat der Kreuzkirche an ihn einstimmig ergangenen Ruf in das Pfarramt der Kreuzkirche als Nachfolger des Oberhofpredigers D. Dr. Dibelius abgelehnt.

— Das neue Schauspielhaus wird von den Architekten Boffow und Kühne allein gebaut, da Professor Martin Dülfer zurückgetreten ist.

Helmsdorf. Die hiesige Papierfabrik, deren Betrieb seit einiger Zeit geruht hat, ist jetzt in anderen Besitz übergegangen. Der Betrieb soll am 1. Februar wieder aufgenommen werden.

Röpschenbroda. Die Gemeinden Röpschenbroda, Raundorf, Bilschewitz und Lindenau haben sich zu einem Verbands zusammengeschlossen, um mit gemeinsamen Kräften die Fürsorge für Lungentranke zu pflegen.

Freiberg. Hier wurden infolge Gasvergiftung, hervorgerufen durch Gasrohrbruch, der Portier der Sächsischen Leinen-Industrie Wünsche, im Schlafzimmer seiner Wohnung tot aufgefunden. Wünsche, der kränzlich war wurde bereits tags vorher bei Auslösung seines Truhs im Portierhaus unwohl, sodas er seinen Dienst verlor und sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Der für diesen eingestellte Ersgamann fiel gegen 7 Uhr ebenfalls um und mußte hinausgetragen werden. Trotzdem wurde nicht nach der Ursache dieser plötzlichen Erkrankungen geforscht. Erst am Dienstag früh nachdem das Unglück geschehen war, wurden Erdörterungen angestellt und die Untersuchung

ergab, daß ein in unmittelbarer Nähe befindliches Gasleitungsrohr gebrochen war.

Gortmannsdorf. Der 23 Jahre alte Klempnergehilfe Albert Weber in Gortmannsdorf wollte auf einer etwas schadhafte Leiter die Dachrinne eines Grundstückes ausbessern. Die Leiter brach jedoch und der junge Mann stürzte aus beträchtlicher Höhe auf den Erdboden. Er erlitt durch den Fall eine schwere Gehirnerschütterung.

Arnasfeld i. S. In der Pilschen Papierfabrik in Nieder-Schmiedeberg war der Arbeiter Rindner im dritten Stockwerk beim Fährstuhl beschäftigt. Dieser ging, vermutlich durch einen Defekt des Seiles, plötzlich in die Tiefe, den Arbeiter mit sich reisend. Schwer verletzt wurde er in seine Wohnung gebracht.

Mägeln. Der siebenjährige Kaufmann Herberle spielte im Scherze mit einem Revolver auf das sechzehnjährige Dienstmädchen einer hiesigen Konditorei. Der Schuß trachte auch los und die Kugel drang dem Mädchen in die Halsschlagader. Ein Mitglied der Sanitätskolonne leistete die erste Hilfe.

Leipzig. Die Kriminalpolizei verhaftete hier einen Gelehrten, der einem hiesigen Professor mehrere Briefe zugehen ließ in denen er 2000 Mark verlangte. Bei Nichterfüllung seiner Forderung drohte er an Familienmitgliedern des Professors Verbrechen zu verüben. Die Verhaftung erfolgte, als er das Geld durch Schulkinder hier abholen lassen wollte.

— Als am 23. Januar ein bei einer Firma in Leipzig-Gohlis in Stellung befindlicher Markthelfer ein Grundstück der Kirchstraße in Volkmarisdorf betrat, um Waren abzuliefern, wurde er von einem Unbekannten gewürgt. Auf die Hilferufe des Ueberfallenen ergriß der Täter, der es anscheinend auf die Geldtasche des Markthelfers abgesehen hatte, die Flucht und entkam.

— Dieser Tage abends in der elften Stunde wurde aus dem Orte Böhlig-Großberg Großfeuer gemeldet. Dort war ein Gebäude der Vereinigten Kraftfutterwerke an der Fabrikstraße in Brand geraten und stand, als die Ortsfeuerwehr und die vierte Bezirkswache der Leipziger Wehr mit einem Löschzug an Ort und Stelle ankam, bereits in hellen Flammen. Die Feuerwehrlente hatten dem wütenden Element gegenüber einen schwierigen Stand. Kurz nach drei Uhr nachts war die Gefahr beseitigt und die Wühmannschaften konnten wieder abrücken. Der Schaden wird auf 50 000 Mark geschätzt.

— Ein Auffsehen erregender Vorfall ereignete sich kürzlich in der Hausflur des Grundstückes Burgenerstraße 68 in Leipzig-Volkmarisdorf. Als die 21jährige Fabrikarbeiterin Anna Krone, die von ihrer Wohnung in der vierten Etage des Hauses mit einer Freundin herunterkam, um nach ihrer Arbeitsstätte in der Plumengasse zu gehen, in die Hausflur trat, krochte ihr aus einer Ecke ein Schuß entgegen. Sie fühlte, daß sie an der Stirn verletzt war und daß ihr das Blut über das Gesicht rann. Sie schrie um Hilfe und sank vor Schreck zu Boden. Auch die Freundin rief um Hilfe, und ein in der elektrischen Bahn vorüberfahrender Schutzmann lief sofort in das Haus. Unterdessen war der Täter über den Hof gelaufen, hatte eine Blanke überstülpt und war zu einem andern Hause hinausgegangen. Nach den angestellten Erdörterungen handelt es sich anscheinend um einen Raubakt des Bräutigams.

Eibenstock. Wegen Verdachts, die in letzter Zeit hier vorgekommenen großen Brände angezündet zu haben, befinden sich nicht, wie früher gemeldet, 18, sondern wie von amtlicher Seite mitgeteilt wird, elf Personen in Untersuchungshaft.

Zwickau. Der 28 Jahre alte Hilfsjagdschaffner Reinhardt aus Falkenstein ist zwischen hier und Stenn vom Buge gefallen und schwer verunglückt. Er lag 1 1/2 Stunden bei Groß-

Wenn sich zwei Menschenkinder.

Wenn sich zwei Menschenkinder Gar wundersam verstehen. So müssen sie durchs Leben Ganz eng verbunden gehn. Da gibt es kein Bedenken, Ein Hindern gibt es nicht, Wenn Auge ruht in Auge, Wenn Herz zum Herzen spricht. Viel eher müßt die Sonne Am Mittag untergehn, Als daß sich Herzen trennten, Die sich so ganz verstehen!

selbe neben dem Bleis, ehe sein Fehlen bemerkt wurde. Man schaffte ihn ins Krankenhaus zu Zwickau, wo ihm ein Fuß abgenommen werden mußte.

Rodewisch. Das am Mittwoch vergangener Woche in der Kollerstraße in Auerbach abhandeln gekommene Pferd des Gemüsehändlers Schubert von hier ist im Unterlauterbacher Wald von Fuhrleuten gefunden und dem Eigentümer wieder zugeführt worden.

Obernhau. Bei dem in Monaco verhafteten Postassistenten Goltsche sind von den unterschlagnenen 30 000 Mk. gegen 1000 Mk. vorgefunden worden. Die Freiburger Staatsanwaltschaft hat die nötigen Schritte wegen Auslieferung Goltsches bereits eingeleitet.

Blauen. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Reisenden Hubert Rippen, der vom Schwurgericht zu Blauen i. B. am 10. Dezbr. zum Tode verurteilt worden ist, weil er am 2. Mai 1910 in Falkenstein die aus Rußland stammende Kellnerin Emilie Heinrich mit einem Messer ermordet hat.

—* Wem gehört ein verlorenes Lotterielos? Ein Herr aus Schlefien, der schon lange in einer Berliner Lotterie ein Los der preussischen Lotterie spielte, hatte dieses verloren und suchte sich nun dadurch vor Schaden zu schützen, daß er das Los bei seinem Kolporteur als verloren meldete, also „sperrten“ ließ. Der Finder des Loses verkaufte es aber einem Loshändler, der es, nachdem auch ein Gewinn darauf entfallen war, als sein Eigentum betrachtete, da das Los ein Inhaberpapier (§ 703 B. G. B.) sei. Das Gericht gab ihm Recht, der Verkäufer des Loses blieb also im Schaden. Darum Vorsicht mit Lotterielosen.

—* Die Schätze einer Zigeunerbande. Die Budapester Polizei nahm einige Mitglieder einer Zigeunerbande in ihrem Absteigequartier fest. Man fand bei ihnen in schmutzige Säcke genäht Goldstücke aus aller Herren Länder im Betrage von 200 000 Kronen. Der Anführer der Truppe namens Adalbert Durc gab an, die Bande bestände aus neun Familien, habe sich vor zwei Jahren in Warschau zusammengestellt und seither eine Rundreise durch Europa unternommen. Die Gesellschaft sei auf genossenschaftlicher Basis organisiert, die Männer fertigten kupferne Kessel an, die Frauen Teppiche. Ihr erworbenes Geld trugen sie stets bei sich, weil sie zu den Banken kein Vertrauen hätten. Die Zigeuner werden vorläufig polizeilich überwacht.

Vin mit einem Transport leichter und schwerer dänischer

Pferde



eingetroffen, alle Farben. Stelle selbige folgende Tage in meiner Stallung zum Verkauf

M. Ziegenbalk,
Gräfenhain
Telefon: Amt Königbrück Nr. 35.